

Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Altona

Bildungskonferenz Altona

**„Gemeinsam gegen Mobbing und
Ausgrenzung“**

am 30.05.2017
im Rathaus Altona



Regionale
Bildungskonferenzen

RBK-Geschäftsstelle Altona
Platz der Republik 1
22765 Hamburg
rbk-altona@bsb.hamburg.de
www.hamburg.de/rbk



Gliederung der Dokumentation

1. Programm.....	3
2. Einführung in den Abend.....	4
3. Der Film "Glück ist eine Illusion"	5
4. Fragen aus dem Publikum.....	6
5. Diskussion an Thementischen.....	8
6. Zusammenfassung der Diskussionen und Abschluss.....	10



1. Programm

Termin: Dienstag, 30. Mai 2017 von 17:00 bis 20:00 Uhr

Ort: Kollegiensaal im Rathaus Altona, Platz der Republik 1,
22765 Hamburg

Moderation: Ömer Arslan

17:00 Uhr	Begrüßung
	Einführung in das Thema – Amelie Sjölin, Schulaufsicht im Bezirk Altona
	Vorstellung der Kurt-Tucholsky-Schule
	Vorstellung des Films „Glück ist eine Illusion“
17:15 Uhr	Der Film „Glück ist eine Illusion“
18:45 Uhr	Fragen aus dem Publikum
19:15 Uhr	Diskussion an Thementischen
19:45 Uhr	Zusammenfassung und Abschluss
20:00 Uhr	Ende der Veranstaltung



2. Begrüßung und Einführung in den Abend

Amelie Sjölin, Schulaufsichtsbeamtin in der Behörde für Schule und Berufsbildung, begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Diese Bildungskonferenz entstand nachdem sehr viele Gäste der letzten Bildungskonferenz in Altona zum Thema Cybermobbing am 14.11.2016 den Wunsch geäußert hatten, sich weiter mit dem Thema Mobbing auseinander zu setzen. Gleichzeitig gibt es mit dem Film „Glück ist eine Illusion“ eine großartige Grundlage, um zu einzelnen Themen ins Gespräch zu kommen. Er zeigt ein persönliches Einzelschicksal, aber auch wie Jugendliche ihr Umfeld und sich selbst wahrnehmen. Das Filmprojekt an der Kurt-Tucholsky-Schule ist ein gelungenes Beispiel dafür, wie Jugendliche sich über den normalen Unterricht hinaus mit einem Thema beschäftigen und sich engagieren, sodass sie zu großartigen Ergebnissen kommen. Dieses Ergebnis möchten wir mit dieser Veranstaltung einem größeren Publikum präsentieren.

Ömer Arslan, Schüler der Kurt-Tucholsky-Schule, moderiert die Veranstaltung und führt die ca. 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch den Abend. Filiz Wehmann stellt die Kurt-Tucholsky-Schule vor. Die KTS ist eine Kultur-Schule, die sich dadurch auszeichnet, dass alle Unterrichtsfächer mit ästhetischen Schwerpunkten verbunden werden. So arbeiten die Schülerinnen und Schüler auch in den Naturwissenschaften künstlerisch oder spielen im Gesellschaftsunterricht Theater. In jedem Jahrgang werden Theateraufführungen und Ausstellungen erarbeitet und präsentiert. Auch die Profile in der Mittelstufe sind eng mit den Fächern Kunst, Musik und Theater verbunden.

Felix Kossmann, der an dem Film mitwirkte und inzwischen seinen Schulabschluss gemacht hat, gibt eine Einführung in den Film. Er basiert auf einer wahren Geschichte einer früheren Schülerin der KTS, die eine schwierige Kindheit bei ihrer alkoholkranken Mutter erlebte, sich daraus aber löste und mit sehr viel Stärke mit der Situation umging. Die Schülerinnen und Schüler haben das Drehbuch geschrieben und Rollen besetzt. Drei professionelle Schauspielerinnen unterstützten das Projekt. Der Film wurde binnen weniger Wochen gedreht und danach für die Premiere auf dem Hamburger Filmfest 2016 von Marc Witkowski und Oliver Höppner nachbearbeitet.

Die am Filmprojekt beteiligten Schülerinnen und Schüler der Kurt-Tucholsky-Schule, haben zusammen mit der Lehrerin und Projektleiterin Dorothee Kleffner das Programm für den Abend entworfen. Eingeladen wurden Schülerinnen und Schüler sowie Bildungsakteure aus dem Bezirk Altona. Mit dieser Veranstaltung laden wir erstmals gezielt Schülerinnen und Schüler aus dem Bezirk ein, um gemeinsam mit Erwachsenen zu diskutieren.

3. Der Film "Glück ist eine Illusion"



Die 15-jährige Natalie lebt mit ihrer alkoholkranken Mutter und ihren zwei jüngeren Schwestern in einer Plattenbausiedlung. Nicht nur zuhause, sondern auch an ihrer neuen Schule hat Natalie Probleme: Sie wird von andere Schülern gemobbt. Ihre neue Freundin Melanie hält zu ihr und nimmt Natalie mit in eine ihr bisher unbekannte Welt. Sie verliebt sich in den eigenwilligen Künstler Philip und alles scheint sich für sie zum Guten zu wenden. Doch ihr Glück währt nicht lange.

Schülerinnen und Schüler der Kurt-Tucholsky-Schule haben diesen Film zusammen mit den Produzenten Doro Kleffner und Marc Witkowski entwickelt und gedreht. Er ist käuflich zu erwerben. Wenden Sie sich bei Interesse bitte an

dorokleffner@gmx.de

Weitere Informationen auch zu weiteren Filmen unter www.schizoproductions.de

<https://www.schizoproductions.de/kontakt/>

4. Fragen aus dem Publikum

Das Publikum ist begeistert von den großen Emotionen, die der Film vermittelt und lobt die gemeinsame Leistung der Schülerinnen und Schüler. Auch die Bezirksamtsleitung, Frau Dr. Liane Melzer, lobt den Film, der großartig gelungen sei.



Das Film-Team und die Darsteller beantworten die Fragen des Publikums:

Hatten Sie gedacht, so viel Erfolg mit dem Film zu haben?

Wir hofften es natürlich, brauchen aber den kommerziellen Erfolg nicht unbedingt. Wir wollten erreichen, dass Menschen nachdenken.

Wie habt ihr das Drehbuch erarbeitet?

Wir wollten eine wahre Geschichte verfilmen. Als wir das Einverständnis des Mädchens hatten, ging es ganz schnell. Der grobe Ablauf des Films passte auf eine Seite.

Was wurde aus der Schülerin?

Wir sind heute immer noch in Kontakt, sie möchte das Abitur machen.

Wie habt ihr es geschafft, im Film dann so fies zu eurer Freundin zu sein?

Wir alle mögen uns ja, deshalb war es nicht immer leicht. Es machte aber Spaß, eine andere Position einzunehmen.

Konntet ihr eure jeweiligen Rollen nach dem Dreh wieder ablegen?

Ja, das ging dann leicht. Wir waren einfach wieder ganz normal.



Wie hat der Film das Zusammenleben an der Schule verändert?

Es gab eine Projektwoche zum Thema Mobbing und viele Menschen haben Denkanstöße in dem Film gefunden und wir haben gemeinsam darüber nachgedacht.

Sind die Situationen mit den Lehrern im Film wirklich realistisch dargestellt?

Wir haben versucht, unterschiedliche Typen von Lehrerinnen und Lehrern darzustellen.

Woher kam die Musik zum Film?

Die haben wir selbst produziert.

Marc Witkowski, Produzent des Films, dankt allen Schülerinnen und Schülern und allen anderen Mitwirkenden, die für den Film viel Freizeit und den Großteil ihrer Frühjahrsferien aufgebracht haben.

5. Diskussion an Thementischen

Nach einer Pause, in der man sich mit Getränken und Häppchen der Event-Agentur der Kurt-Tucholsky-Schule versorgen konnte, finden sich die Teilnehmer in bunt gemischten Gruppen an den Thementischen zu Diskussionen zusammen.



Zu den beiden Fragen „Was hätte Natalie gebraucht“ und „Was hätte Natalie selbst tun können?“ wird jeweils unter folgenden Überschriften diskutiert. Die Sammlung möglichst vieler Hinweise steht nicht im Vordergrund, vielmehr findet **ein reger Austausch zwischen Jugendlichen und Erwachsenen** statt.

Folgen von Mobbing:

Die Gruppe stellt heraus dass es toll ist, wenn neue Schüler, insbesondere Schülerinnen und Schüler mit Schwierigkeiten, eine gleichaltrige Person aus der Klasse **an ihrer Seite** haben. Es geht aber auch darum, wie wichtig es ist, trotz aller Hemmnisse **Gespräche anzunehmen** und **selbst Hilfe zu suchen**, sodass man es schaffen kann, auch **gestärkt** aus einer schlechten Erfahrung herauszugehen.

Mobbing auch von Erwachsenen

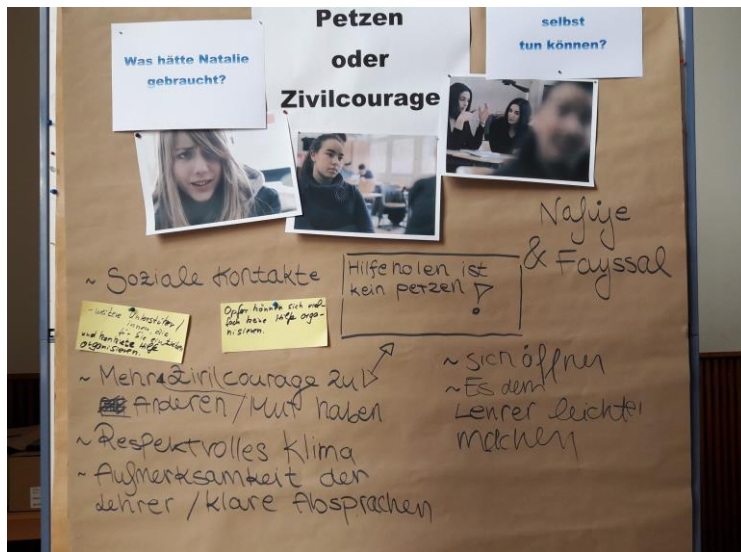
In der Diskussion wird sich gewünscht, dass Lehrerinnen und Lehrer Vorfälle in der Klasse aufklären und dabei auch die ganze Klasse einbeziehen.

Stufen des Mobbing

Mobbing kann sich zu einem Schneeballsystem entwickeln, sodass immer mehr Personen beteiligen. Die Opfer brauchen die Unterstützung von Gleichaltrigen sowie auch professionelle Hilfe von außen.

Opfer werden

Welche eigenen Verhaltensweisen könnten dazu führen, dass man Opfer von Mobbing-Handlungen wird? Dies ist die Frage dieser Gruppe. Es wird darüber gesprochen, wie es ist „anders“ zu sein. Eine freundliche, offene Art und auch Widerstand zu zeigen, kann helfen, dass man kein Opfer von Mobbing-Handlungen wird.



Petzen oder Zivilcourage

„Hilfe holen ist kein Petzen“ ist hier die zentrale Botschaft. Ein respektvolles Klima und klare Absprachen unter den Lehrern helfen, dies umzusetzen. Es gehört aber auch dazu, sich zu öffnen und es den Lehrern, die fragen, möglichst leicht zu machen.

Wie geht es dem Täter

Auch den Täter in den Blick zu nehmen, ist der jugendlichen Vorbereitungsgruppe wichtig. Täter fühlen sich durch die Gruppe um sie herum gestärkt. Möglicherweise helfen Paten als Vermittler oder Personen, die ähnliche Erfahrungen wie das Opfer gemacht haben, aber über diese sprechen können.

Verständnis schaffen:

Am Thementisch „Verständnis“ wird sich darüber ausgetauscht, dass Nathalie neben **mehr Zeit** vor allem einen **separaten Raum** gebraucht hätte, um sich jemandem anzuvertrauen. Gespräche in dem Klassenraum vor allen Schülern bieten keine geschützte Umgebung um Probleme ansprechen zu können.

Bezugspersonen und Handlungsoptionen finden

Hier werden die beste Freundin, aber auch Lehrerinnen und Lehrer und die Familienhilfe als mögliche Ansprechpartner genannt. Bezugspersonen sollten versuchen, nicht mit Forderungen auf die Jugendlichen zuzugehen.

Eine weitere Gruppe fand sich um das **Produktionsteam**, wo technische und organisatorische Fragen an Doro Kleffner und Marc Witkowski gerichtet werden konnten.



6. Abschluss

Auf dieser Bildungskonferenz treffen sich Schülerinnen und Schüler sowie verschiedenste Bildungsakteure aus dem Bezirk erstmalig zu einem gemeinsamen Austausch. Dieser Austausch findet zu unterschiedlichen Schwerpunkten in bunt gemischten Gruppen und mit reger Beteiligung Aller statt. Die Jugendlichen haben sich in der Vorbereitung sehr engagiert beteiligt und bringen frischen Wind in die Veranstaltung. Die Steuergruppe für Bildungskonferenzen des Bezirksamtes Altona bedankt sich sehr herzlich bei Doro Kleffner, Marc Witkowski und Oliver Höppner für ihre Unterstützung!

Weitere Vorschläge für Veranstaltungen in bestimmten Regionen oder für den ganzen Bezirk können gern jederzeit an die E-Mail-Adresse der RBK-Geschäftsstelle im Bezirksamt Altona gerichtet werden: rbk-altona@bsb.hamburg.de